

Bedrohung durch Dschihad-Rückkehrer

Autor(en): **Goertz, Stefan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **95 (2020)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-914256>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bedrohung durch Dschihad-Rückkehrer

Der islamistische Terrorismus und Dschihad-Rückkehrer stellen aktuell und zukünftig signifikante sicherheitspolitische Bedrohungen für Europa dar. Verdeutlicht wird dies quantitativ durch die über 80 verübten oder von Sicherheitsbehörden verhinderten dschihadistischen Anschläge in Europa seit dem Jahr 2004.

Dr. Stefan Goertz, Bundespolizei, Hochschule des Bundes, Lübeck

Durch die verübten Anschläge wurden 780 Menschen getötet und über 3725 verletzt. Von verübten und geplanten, aber durch Sicherheitsbehörden verhinderten Anschlägen betroffen waren in Europa: Die Schweiz, Grossbritannien, Spanien, Frankreich, Italien, Griechenland, Deutschland, Irland, Belgien, Schweden, Niederlande, Österreich, Dänemark, Malta, Finnland, Norwegen, Zypern, Portugal, Island und Luxemburg.

Nach Angaben von EUROPOL wurden im Jahr 2018 in Europa sieben dschihadistische Anschläge verübt – davon alle durch Einzeltäter –, dabei 13 Menschen getötet und 16 dschihadistische Anschläge wurden von Sicherheitsbehörden verhindert bzw. schlugen fehl.

Zu den verhinderten dschihadistischen Anschlägen gehörten auch drei von Sicherheitsbehörden vereitelte Anschläge

mit biologischen Waffen (Paris, Köln und auf Sardinien), was verdeutlicht, dass nicht nur ubiquitäre Wirkmittel wie Messer, Äxte und Kraftfahrzeuge für dschihadistische Anschläge benutzt werden, sondern auch schwerer zu beschaffene Wirkmittel wie atomare, biologische und chemische Waffen (CBRN) mögliche Wirkmittel sind. Dazu wurden im Jahr 2018 nach Angaben von EUROPOL 511 Tatverdächtige im Bereich islamistischer Terrorismus von Sicherheitsbehörden festgenommen, im Jahr 2017 noch 705 und im Jahr 2016 gar 718.

Anschlagsszenarien

Die Analyse der seit 2004 in Europa verübten oder durch Sicherheitsbehörden verhinderte dschihadistische Anschläge ergibt folgende mögliche Bedrohungsszenarien und Wirkmittel:

Potenzielle Anschlagssziele:

- Flughäfen und Bahnhöfe, öffentliche Verkehrsmittel im Allgemeinen (Busse, U-Bahnen, S-Bahnen, Züge, Gondeln), Hindernisse auf Gleisen, Sprengstoffexplosionen in Zügen
- Schiffe, Fähren und Tanker
- Grosse Menschenmengen im Rah-



Kämpfer des Islamischen Staates in Syrien.

men von Fussballspielen, Konzerten, Weihnachtsmärkten, Grossereignissen (events), u.a. das Oktoberfest in München, der Wiener Prater, Fussgängerzonen, Kirchentage, Christopher Street Days, Fridays for Future und Freizeitparks

- Öffentliche Einrichtungen von symbolischem Charakter (Kirchen, Synagogen, Tempel, Kindergärten, Schulen, Universitäten)
- Kritische Infrastrukturen mit hoher Bedeutung für die Zivilbevölkerung (Krankenhäuser, Stromversorgung, Wasser etc.)
- Lüftungen, Klimaanlage in grossen Gebäuden
- Atomkraftwerke
- Politik, Ministerien, Behörden

Potenzielle Modi Operandi:

- Sprengstoffanschlag
- Selbstmordattentäter
- Simultananschläge
- Zeitlich versetzte Anschläge (Doppel, Tripel, etc.), Second Hit auf die Polizei, Rettungskräfte und Schaulustige
- Anschlag mit einem Fahrzeug, mehreren Fahrzeugen
- Taktische Szenarien auf Basis von Schusswaffen
- Sprengfallen
- Geiselnahme als ein Teil des Szenarios, Massaker anstatt Geiselnahme (siehe Bataclan/Paris 2015)

Potenzielle Wirkmittel:

- Sprengstoff (Improvised Explosive Device, Selbstlaborate oder industrieller Sprengstoff) in Koffern, Rucksäcken, Autos etc.
- Sprengstoffwesten/-gürtel
- Selbstlaborate (Aluminiumpulver, Kaliumpermanganat etc.)
- Drohnen mit/als USBV
- USBV mit Nägeln, Schrauben, Muttern, Splintern versetzt, um einen möglichst hohen und drastischen Personenschaden zu erzielen
- Gasflaschen
- Vollautomatische und halbautomatische Schusswaffen, Gewehre, Pistolen
- Handgranaten
- Hieb- und Stichwaffen
- Äxte, Schwerter
- Messer

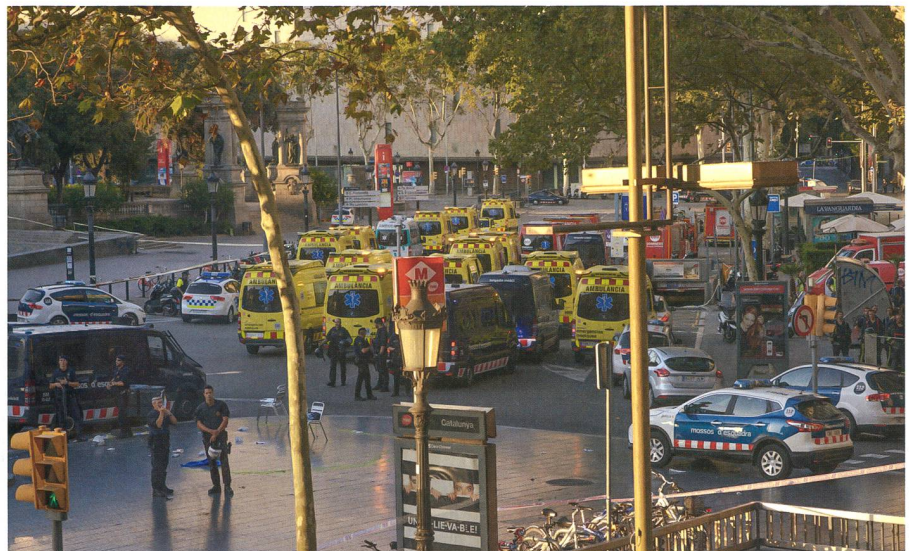


Bild: Wikimedia

Spanische Rettungskräfte nach dem dschihadistischen Anschlag am 17.8.2017 in Barcelona.

- Fahrzeuge, gehärtete («gepanzerte») Fahrzeuge
- Steine, schwere Gegenstände (von Brücken, aus Gebäuden geworfen etc.)
- Biologische und chemische Waffen
- Gift (z.B. Rattengift in nicht abgepackte Lebensmittel wie Obst, Gemüse und Fleisch mischen)
- Giftstoffe in geschlossene Räume in Lüftungen und Klimaanlage einbringen
- Reizgas
- Biologische und chemische Waffen (u.a. Rizin)

Bedrohungspotenzial

Mehr als 40 000 Foreign Fighters aus über 110 Ländern kämpfen seit dem Jahr 2011 für die dschihadistischen Organisationen «Islamischer Staat» und Al-Qaida sowie kleinere dschihadistische Milizen in Syrien und im Irak. Das International Centre for the Study of Radicalisation (ICSR) veröffentlichte im Jahr 2018 genauere Daten zu den 41 490 Foreign Fighters in Syrien und im Irak. Dabei kamen von diesen mehr als 40 000 Foreign Fighters 18 852 aus dem Mittleren Osten und Nord-Afrika, 7 252 aus Ost-Europa, 5 965 aus Zentral-Asien, 5 904 aus West-Europa, 1 010 aus Ost-Asien, 1 063 aus Süd-Ost-Asien, 753 aus Nord- und Süd-Amerika, Australien und Neu Seeland, 447 aus Süd-Asien und 244 aus Sub-Sahara-Afrika. Unter den 5 904 Foreign Fighters aus West-Europa waren u.a. 850 Briten und über 1 050 Deut-

sche. Nach Aussagen des Präsidenten des deutschen Bundeskriminalamtes, Holger Münch, geht von Teilen der Dschihad-Rückkehrer eine langfristige, kaum kalkulierbare Gefahr aus. Bei der Analyse des Bedrohungspotenzials von Dschihad-Rückkehrern stellen vor allem diejenigen Dschihad-Rückkehrer ein besonderes Sicherheitsrisiko dar, die während ihres Aufenthaltes in Syrien und im Irak ideologisch indoktriniert, militärisch im Umgang mit Waffen und Sprengstoffen geschult wurden, Kampferfahrung gesammelt haben und gegebenenfalls mit dem Auftrag, Anschläge zu begehen, nach Europa zurückgeschickt wurden.

Die Bedrohungen, die von Dschihad-Rückkehrern in Europa ausgehen, können auf zwei Ebenen verortet werden: Einerseits auf der Ebene der Möglichkeit zukünftiger terroristischer Anschläge. Hierbei ist festzustellen, dass Dschihad-Rückkehrer, die über Jahre bzw. Monate terroristische Taktiken angewendet haben, ein taktisches Niveau erreicht haben könnten, das die Polizeien Europas vor bisher neue Herausforderungen stellt. Dazu zählen der Gefechtswert der Dschihad-Rückkehrer im Orts- und Häuserkampf, das Know-How zum Bau von IED, der Umgang mit militärischen Waffen sowie Handstreich- und Hinterhaltstaktiken. Kurz gesagt: Die terroristische Ausbildung und «Kampfpraxis» stellen erhebliche Herausforderungen für die Sicherheitsbehörden der Staaten Europas dar. Belege dafür

sind die islamistischen Anschläge der Jahre 2015 bis 2017 in Brüssel, Paris, Istanbul und London, die allesamt von Dschihad-Rückkehrern verübt wurden.

Fazit

Das Bedrohungsniveau, das von islamistischen Terroristen für Europa ausgeht, befindet sich weiterhin auf einem historischen Niveau. Die zahlreichen seit 2004 in Europa verübten und von Sicherheitsbehörden verhinderten dschihadistischen Anschläge unterstreichen dies. In Bezug auf das Gefahrenpotenzial europäischer Dschihad-Rückkehrer muss festgestellt werden, dass diese potenziell über terroristische «Kampfpraxis» verfügen könnten und damit die Polizeien europäischer Staaten vor grosse Herausforderungen stellen könnten. Daneben muss auch das von Dschihad-Rückkehrern ausgehende Risiko der Radikalisierung in Justizvollzugsanstalten angeführt werden. +



Bild: Christian Hartmann/Reuters

+ Chaos in den Pariser Strassen nach Anschlagsserie am 13. November 2015.

Inserat

KOMPAKTES KRAFTPAKET.

Das beste Arbeitstier im Stall.



Linde Material Handling

Linde

It's a Linde.

Gebaut für höchste Anforderungen.

Mehr Infos zu den neuen
Linde-Gegengewichtsstaplern H20-H35 unter



SCAN MICH

Rufen Sie uns an: 0848 300 930

Linde Material Handling Schweiz AG

www.linde-mh.ch